



Hamlet

Geschäftsführender Intendant
Matthias Faltz

Direktorin für Organisation und Marketing / stellv. Intendantin
Dr. Christine Tretow
Telefon 06421 9902-33
c.tretow@theater-marburg.de

Persönliche Referentin der Intendanz
Miriam Kaufmann
Telefon 06421 9902-48
intendanz@theater-marburg.de

Chefdramaturg
Alexander Leiffheidt
Telefon 06421 9902-45
a.leiffheidt@theater-marburg.de

Ansprechpartnerin für Presse
Miriam Kaufmann
Telefon 06421 9902-48
pressestelle@theater-marburg.de

Ansprechpartnerin für Buchungen
Dr. Christine Tretow
Telefon 06421 9902-33
c.tretow@theater-marburg.de

Fotos: Ramon Haindl

HESSISCHES LANDES THEATER MARBURG

Neue Werte braucht das Land! Geld und Arbeit taugen nicht mehr als Grundwerte. Jetzt stehen Sicherheit, Freiheit, Anerkennung und Sinn zur Auswahl. Doch schon bei der Suche nach der richtigen Reihenfolge wird es schwierig. Sich zu entscheiden, wenn die Gestaltungsmöglichkeiten für das eigene Leben so vielfältig sind, wird nicht einfach und die Angst, auf das falsche Pferd zu setzen, hat schon jeder Jugendliche spätestens in der Oberstufe. Man fühlt sich überfordert von der Masse an Informationen und auch ein klares Feindbild gibt es heute nicht mehr. »Oh glücklich wer noch hoffen kann, aus diesem Meer des Irrtums aufzutauchen«, stöhnte Goethes Faust im Osterspaziergang. Heute scheinen diejenigen im Vorteil, die im Wellnessparadies oder in der Karaoke-Bar abschalten können. Aber es gibt einen Ort, wo sich Wertedefinition, Orientierungshilfe und Tiefenentspannung auf geheimnisvolle Weise überlagern: **Das Theater. Lasst es uns füllen mit spannenden Experimenten und lebensmutigen Verführungen!**

DIE DREIGROSCHEN- OPER

*Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern von Bertolt Brecht nach John Gays
»The Beggars Opera« / Deutsch von Elisabeth Hauptmann / Musik von Kurt Weill*

Familienfeier im Rotlichtviertel: Macheath, der gefährlichste Gangster Londons, feiert Hochzeit mit der reizenden Polly. Die Unterwelt ist vollzählig zur Gratulation erschienen. Nur einer fehlt: Peachum, König der Vagabunden. Dumm nur, dass Peachum Pollys Vater ist, der mit seiner Tochter ganz andere Pläne hatte. Der Bettlerkönig schäumt vor Wut; Macheath nimmt es gelassen. Seine Verbindungen sind ausgezeichnet, seine Leibwächter auch. Aber als Peachum ihn an seiner empfindlichsten Stelle trifft, kann selbst Polizeichef Brown seinem alten Freund nicht mehr helfen.

Die Balladenoper aus der Londoner Unterwelt ist der Kassenschlager des Brecht-Teams schlechthin. Mit der Parabel aus der Gangsterwelt blies Brecht zum Angriff auf die bürgerlichen Moralvorstellungen. Aber kritisches Theater kann und soll auch Spaß machen. Gerade die populäre Breitenwirkung war es, die Brecht erreichen wollte. Und erst der Blick auf unsere eigene Zeit mag uns daran erinnern, wie wenig seine Sätze an Aktualität verloren haben.

MACBETH

*von William Shakespeare
Macbeth, Fürst von Glamis und treuer General*

Macbeth, Fürst von Glamis und treuer General König Duncans von Schottland, kehrt siegreich aus der Schlacht heim. Auf dem Weg begegnet er drei Hexen, die ihm prophezeien, er werde König sein. Während Macbeth den rätselhaften Weissagungen unentschlossen gegenüber steht, überredet ihn seine ehrgeizige Frau, der Prophezeiung selbst nachzuhelfen: Sie planen die Ermordung König Duncans bei einem Gastmahl auf Macbeths Burg. Der Plan gelingt, doch steht die unrechtmäßige Königsherrschaft auf wackeligen Beinen. Das zunehmend paranoide Paar beginnt ein gefährliches Spiel, dessen ebenfalls vorhergesagter düsterer Ausgang durch immer neue Morde nur vertagt werden kann.

Shakespeares Tragödie des Aufstiegs und Falls eines Tyrannen ist eine Absage an die endgültige Deutbarkeit der Welt. Aus einer Interpretation eines zweiseitigen Zeichens entspringt ein blutiger Bruch mit einer höheren Ordnung, die zwar mittels Gewalt kurzfristig außer Kraft gesetzt werden kann, sich dann jedoch umso gnadenloser ihren Weg zurück in die reale Welt bahnt.



Baal

THE BLUES BROTHERS – A TRIBUTE

Dunkle Anzüge, Hüte, Krawatten, weiße Hemden und Sonnenbrillen – das sind die Blues Brothers. Im Namen des Herrn müssen 5000 Dollar aufgetrieben werden, um ein Waisenhaus zu retten. Wilde Verfolgungsjagden sind dabei vorprogrammiert. Mit Kultsongs wie »Gimme some Lovin'« und »Everybody needs somebody to love« hat John Landis 1980 einen grandiosen Musikfilm geschaffen, dessen Motiven und Slapstik-Komik der Liederabend eine unterhaltsame Hommage erweist.

AUS DER MITTE DER GESELLSCHAFT – EIN SPRACHKONZERT

von Marc Becker

Durchschnittliche Schuhe, täglich ein durchschnittliches, frisches T-Shirt, 1,37 Kinder, geschieden und durchschnittlich intelligent – das ist er, der Durchschnittsmensch. Warum sind wir eigentlich nicht glücklich? Wo sind die Ideale hin? Und was ist mit dem gesellschaftlichen Wandel? Müsste sich da nicht mal jemand drum kümmern?

Marc Becker hat mit »Aus der Mitte der Gesellschaft« ein unterhaltsames, rasantes

Sprachkonzert geschrieben – eine Reflexion über die Mittelschicht der 2010er Jahre.

DAS URTEIL UND ANDERE ERZÄHLUNGEN

von Franz Kafka 14+

Georg schreibt einem Jugendfreund. Sein Vater aber hegt gewaltige Zweifel an dieser Freundschaft, bezichtigt den Sohn des Verrats und fällt ein vernichtendes Urteil über ihn. Was heißt es, Mensch zu bleiben – angesichts des übermächtigen Vaters – oder zu werden, wie in »Ein Bericht für eine Akademie«? Kafka liefert keine Antwort. Sein Werk rührt leitmotivisch an die Frage der Selbsttäuschung. Weitere Schlüsselmomente aus den Erzählungen dienen dazu, die enigmatische Welt des Autors neu zu erschaffen.

MEDEA

nach Euripides

Ihre Heimat und ihre Familie hat sie verlassen, ihren Bruder hat sie getötet – alles um für Jason das Goldene Vlies zu gewinnen. Doch Jason verstößt Medea, um die Königstochter Kreusa zu heiraten. Medea rächt sich, indem sie Kreusa ein vergiftetes Gewand schickt und Jasons Kinder tötet.

Christa Wolf wendet sich in »Medea. Stimmen« gegen das Bild der Barbarin, Giftmischerin und rachsüchtigen Mörderin. Sie zeigt Medea als

eigenwillige Frau, die im Kampf um die Macht in Korinth zum Sündenbock wird.

Das Familienstück zu Weihnachten DES KAISERS NEUE KLEIDER

von Hans Christian Andersen 5+

Vor vielen Jahren lebte ein Kaiser, der alles auf seine Garderobe hielt. Da kamen zwei Fremde daher, die sich als Weber ausgaben und ihm ein ganz besonderes Gewand versprochen. Er ließ ihnen Stoffe und Webstühle bringen, da sie sogleich beginnen sollten. Bald erzählte sich die ganze Stadt von den prächtigen Kleidern. Wie aber rieb sich der Kaiser die Augen und bekam doch nichts zu sehen. Worin sollte er vor sein Volk treten, da kein Rock oder Wams zu erblicken war, das er sich überwerfen könnte?

ENDSTATION SEHNSUCHT

von Tennessee Williams

Blanche Du Bois, wohlhabend aufgewachsen, verliert das Familienanwesen und ihre Anstellung. Sie flüchtet sich zu ihrer Schwester Stella, die mit Stanley verheiratet ist. Bald schwelen erste Konflikte. Blanche begegnet einer Welt, die ihr zuwider ist: bescheidene Verhältnisse und raue Sitten. In- des beginnt Stanley, ihre Geschichte anzuzweifeln. Noch während Blanche ein Neuanfang mit dem schüchternen Mitch möglich scheint, holt ihr Schwager Erkundigungen ein, die ein unheilvolles Ende verkünden.



Solange du lügst



Don Karlos



Der Mäusesheriff